



## NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/005/2021
Datum	Mittwoch, den 01.12.2021
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:05 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

### Anwesend:

#### vom Gremium

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Thorsten Dickopf	Stadtverordneter	SPD
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Rebecca Viehmann	Stadtverordnete	CDU
Michaela Rippl	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Carmen Zühlsdorf-Gerhard	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen, i.V.f Stve Tacke
Christa Lefèvre	Stadtverordnete	FW
Sven Ringsdorf	Stadtverordneter	FDP
Hans-Jürgen Schupp	Stadtverordneter	AfD
Sylvia Kornmann	Stadtverordnete	DIE LINKE

#### vom Magistrat

Jörg Kratkey	Stadtrat
Frank J. Kontz	Stadtrat

#### von der Verwaltung

Sylvia Beiser	Stadtbibliothek
Rainer Dietrich	Wirtschaftsförderung
Kornelia Dietsch	Kulturamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Reuschling, als Schriftführer

außerdem war anwesend

Frau Chernova, Ausländerbeirat

entschuldigt fehlte

Stv Hundertmark, CDU-Fraktion

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass sich gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen ergaben und dass der Ausschuss mit 9 Mitgliedern beschlussfähig war. Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachfolgende

#### **Tagesordnung:**

- 1        Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 28.10.2021**
- 2        Sciencecenter Wetzlar  
          Vorlage: 0231/21 - I/79**
- 3        Sachstandsbericht Kulturkonzeption**
- 4        Verschiedenes**

#### **zu 1        Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 28.10.2021**

##### Mitteilungen

##### **Genehmigung Nachtragshaushalt**

StR K r a t k e y berichtete von der Genehmigung des Nachtragshaushalts durch das Regierungspräsidium. Dieser sei nun veröffentlicht worden und damit rechtswirksam.

##### Anfragen

Keine Wortmeldungen.

Niederschrift vom 28.10.2021

Keine Wortmeldungen.

Die Niederschrift wurde einstimmig (9.0.0) genehmigt.

**zu 2      Sciencecenter Wetzlar**  
**Vorlage: 0231/21 - I/79**

StR K r a t k e y erläuterte die Beschlussvorlage und kündigte eine Änderung des Beschlusstextes durch den Antragsteller an.

Herr D i e t r i c h schilderte die Hintergründe des Projektes, die Vision für das neue Science Center und die Chancen für lokale Unternehmen im technischen Bereich sowie für junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Er beschrieb die Idee, Schülerinnen und Schüler durch das spielerische Erfahren technischer Zusammenhänge für die MINT-Berufe zu begeistern und schlussendlich einen Kontakt zwischen Ausbildungsinteressierten und Ausbildungsunternehmen herzustellen. Zudem erklärte er die Absicht, das Science Center in den neuen Domhöfen zu realisieren, wo es den Räumlichkeiten der Tourist-Info angegliedert werden solle. Der nächste Schritt sei die Gründung der gGmbH, die als Träger der Einrichtung fungieren werde.

Auf Nachfrage von Stv S c h u p p nach den rückläufigen Zahlen der Ausbildungsinteressierten beschrieb Herr D i e t r i c h, dies sei einerseits Folge der demografischen Entwicklung, andererseits dem Effekt geschuldet, dass der Anteil der Schulabgänger, der sich für eine Ausbildung interessiert, zunehmend kleiner werde.

Stve R i p l erkundigte sich, ob die erwartete Besucherzahl von 33.000 pro Jahr realistisch sei. Herr D i e t r i c h griff die Bedenken auf und legte dar, dass aus diesem Grund die Kooperation mit der studio klv GmbH gewählt worden sei. Diese gehe in ihren Prognosen von noch größerem Interesse aus. Des Weiteren verwies er auf die Kombination des Erlebniscenters, das den Hauptteil des Science Centers darstelle, mit einem Vermittlungsbereich, in dem der Kontakt zwischen potenziellen Ausbildungssuchenden und lokalen Ausbildungsunternehmen hergestellt werde.

Auf Nachfrage von AV T s c h a k e r t nach dem Zeitplan erläuterte Herr D i e t r i c h, sobald die Finanzierung mit den interessierten Wirtschaftsunternehmen geklärt sei, gehe es an die Umsetzung mit studio klv und die Anpassung an die räumliche Situation. Ziel sei die Fertigstellung bis zum 01.07.2025.

Stve L e f è v r e fragte nach den Erfahrungen in der Arbeit mit Schülern. Herr D i e t r i c h legte dar, dass infolge der begrenzten Möglichkeiten bisher nur ein sehr einseitiges Angebot für Schülergruppen stattgefunden habe. Die Pandemie verhindere nun auch dieses, was vor allem zulasten der Grundschüler und der darauffolgenden Jahrgänge gehe.

Stv Z ü h l s d o r f – G e r h a r d erkundigte sich nach dem Finanzplan und ging speziell auf die Eigenmittel von 1.000.000 €, die Mitpreise und die Eintrittsgebühren ein. Herr D i e t r i c h erklärte, dass die Eigenmittel bereits vorlägen und der Mietpreisansatz zusätzlich Nebenkosten zu verstehen sei. Die Eintrittspreise würden infolge des Sponsorings durch die Unternehmen noch wesentlich sinken.

AV T s c h a k e r t lobte das Potenzial des Science Centers sowohl als Bildungsangebot als auch als Identitätsmerkmal besonders mit Blick auf die Unterstützung durch die lokalen Wirtschaftsunternehmen. Er hoffe, dass diese zu einer größeren Verbindlichkeit führe, als das beim Optikparcours oder dem Viseum der Fall gewesen sei.

StR K o n t z erhoffte sich von der Kombination von Science Center und Tourist-Information kumulative Effekte für beide.

StR K r a t k e y verlas folgenden Änderungsvorschlag des Beschlusstextes durch den Antragsteller:

- „1. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für die Errichtung des Sciencecenters und seine Etablierung in den Domhöfen auf der Basis der vorliegenden Konzeption und in der Rechtsform einer gGmbH, deren Gesellschafterin die Stadt Wetzlar wird, aus.
2. Der Magistrat wird beauftragt, alle notwendigen Schritte zur Realisierung des Vorhabens in die Wege zu leiten.
3. Der Entwurf des Gesellschaftervertrages wird zur Kenntnis genommen und der Magistrat wird beauftragt, einen Gesellschaftervertrag zu erarbeiten und nach der Beteiligung der Aufsichtsbehörde (§ 127 a HGO) der Stadtverordnetenversammlung zur endgültigen Beschlussfassung zuzuleiten.“

<b>Abstimmungsergebnis:</b>			
<b>Anwesende Gremiumsmitglieder</b>	<b>10</b>	<b>Nein-Stimmen</b>	<b>0</b>
<b>Ja-Stimmen</b>	<b>10</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>

### zu 3 Sachstandsbericht Kulturkonzeption

StR K r a t k e y berichtete von den Anfängen, der Idee und den ersten Schritten zur Verwirklichung der Kulturkonzeption. Trotz coronabedingter Verzögerungen habe das Projekt große Beteiligung erfahren und viele wichtige Punkte seien aufgezeigt und diskutiert worden.

Frau D i e t s c h informierte über den bisherigen Verlauf des Projektes und ging dabei vor allem auf die Zusammenarbeit mit der Agentur Kulturgold und auf das Ziel der starken Bürgerbeteiligung ein. Dabei sei schnell das Problem, Jugendliche und Menschen mit internationalen Wurzeln einzubeziehen, in den Vordergrund gerückt. In diesem Rahmen seien zwei Fokusgruppen gegründet und Kontakte des Jugendamtes und des Ausländer-

beirats genutzt worden, um die Interessen aller Betroffener zu berücksichtigen und mit einzubeziehen.

Weiterhin erläuterte Frau **D i e t s c h** die ausführlichen Diskussionen zu den Kritiken und den zahlreichen, oft sehr realitätsnahen Anregungen durch die Vertreter der jungen Menschen in Wetzlar. Nun gelte es, die dabei ermittelten kurz-, mittel- und langfristigen Ziele zu planen und zu realisieren. Um das Engagement der Mitwirkenden zu würdigen, müsse die Konzeption zu einem Leitfaden für die kulturelle Arbeit und das kulturelle Leben in Wetzlar werden.

Abschließend bewarb Frau **D i e t s c h** die Protokolle der Workshops auf der städtischen Homepage, die die Transparenz des Prozesses verdeutlichten. Sie legte dar, dass das Konzept nach Verschriftlichung durch die Agentur Kulturgold und der darauffolgenden Beratung im Beirat den städtischen Gremien vorgestellt werde und appellierte an die Ausschussmitglieder, das Projekt mit politischer Zustimmung und inhaltlichen Anregungen zu unterstützen.

Auf Rückfrage von Stv **S c h u p p** nach den von den Jugendlichen angesprochenen Kritikpunkten führte Frau **D i e t s c h** aus, vor allem sei das Fehlen von Orten der Begegnung und von kulturellen Bühnen in Wetzlar bemängelt worden. Die jungen Menschen wünschten sich eine vielfältigere Kneipen- und Club-Kultur und mehr Auftrittsmöglichkeiten für Bands und andere Gruppen. Stv **S c h u p p** bemerkte beispielhaft einige Veranstaltungsorte in Wetzlar, während AV **T s c h a k e r t** die Forderung der Jugendlichen unterstützte und die Arbeit der am Entwicklungsprozess Beteiligten lobte. Er unterstrich die Bedeutung, die betroffenen Gruppen zu erreichen und zeigte sich beeindruckt von der großen Beteiligung und Unterstützung.

Auf Anregung von AV **T s c h a k e r t** schlug Frau **D i e t s c h** vor, der Niederschrift eine Auflistung über die priorisierten Maßnahmen aus der Kulturkonzeption anzufügen. (Red. Anm.: Die Priorisierung liegt diesem Protokoll als Anlage bei.)

Stve **R i p l** erkundigte sich nach den Plänen zur Umsetzung der in der Konzeption erarbeiteten Maßnahmen. Frau **D i e t s c h** wies auf die Option hin, die ersten Schritte gemeinsam mit der Agentur Kulturgold zu realisieren. Stv **R i n g s d o r f** erhoffte sich eine direkte Mitwirkung durch den Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss und die Stadtverordnetenversammlung. StR **K r a t k e y** unterstützte diese Vorschläge und sprach sich für eine gemeinschaftliche Umsetzung aus, da das Kulturamt nicht die Kapazitäten aufbringen könne, alle Inhalte der Konzeption alleine zu realisieren.

AV **T s c h a k e r t** bewertete das Verfahren grundsätzlich positiv und lobte vor allem die Entwicklung der vielfältigen und zahlreichen Maßnahmen. Problematisch beurteilte er jedoch die Schwierigkeiten, Menschen aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten zu erreichen und einen für alle Parteien zufriedenstellenden Kompromiss zu finden. Umso wichtiger sei es nun, sich mit der gleichen Energie für die Umsetzung der entwickelten Ziele einzusetzen.

#### zu 4      **Verschiedenes**

Frau C h e r n o v a vom Ausländerbeirat fragte nach, ob die Raumprobleme des Vereins „Musikalische Akzente aus Syrien e.V.“ gelöst werden konnten. AV T s c h a k e r t berichtete, dass die Räumlichkeiten der Vereine ebenfalls ein Thema der Kulturkonzeption seien. Aktuell seien jedoch vor allem kurzfristige Lösungen zur Überbrückung akuter Engpässe gefragt, die mit den beteiligten Vereinsvertretern beraten und anschließend in einer Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses oder des Ausländerbeirats kommuniziert würden. Der gegenwärtige Sachstand im Fall des Vereins „Musikalische Akzente aus Syrien e.V.“ sei ihm nicht bekannt.

AV T s c h a k e r t schloss die 5. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

R e u s c h l i n g